Villa „Bärenfett"

Zur Sendung des Deutschlandsenders am Donnerstag 18.30

Oben: Patty Frank im Eingang zum Karl-May-Museum

Im Kreis: Die Villa „Bärenfett", Blockhaus in Karl Mays Garten zu Radebeul

Unten: Skalpschrank mit auserlesenen Stücken, im zweiten Feld befindet sich ein Skalpiermesser, mit dem der darüber hängende Skalp erbeutet wurde. Die dritte Abteilung enthält zwei Skalpe von Weißen

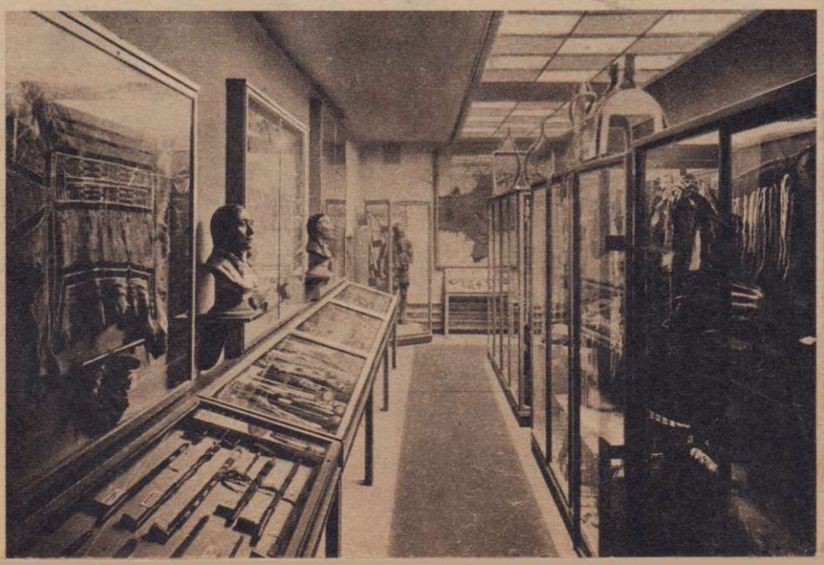
Die „Villa Bärenfett" ist ein Blockhaus, so, wie sie im Wilden Westen zu finden sind. Drinnen im Wohnraum knistert das Holzfeuer im Kamin, der Cowboy und Herr des Hauses sitzt auf einem Baumstumpf, trinkt einen Whisky und bläst nachdenklich den Rauch seiner Pfeife in die Luft. Hat er Besuch, dann wird er vielleicht Abenteuer erzählen, Erlebnisse, die ihm, den großen Reiter und Jägersmann, einst begegneten. Und die Gäste, die ihm lauschen, verfallen in seinen Bann und vergessen, daß sie diese Romantik am Rande einer deutschen Großstadt erleben.

Man muß bis nach Dresden fahren, wenn man das Trapperheim „Villa Bärenfett" besuchen will. Dort steht es im Garten der „Villa Shatterhand", in der einst der bekannte Volksschriftsteller Karl May lebte und schuf. Nach seinem Tode errichtete man nach genauen Vorbildern dieses eigenartige Blockhaus, in dem man nicht nur das erwähnte Trapperheim, sondern auch eine prächtige Schau indianischer Gegenstände unterbrachte. Die zahlreichen Andenken, die Karl May von seinen Amerikareisen mitgebracht hatte, tat man mit der Indianersammlung des Abenteurers Patty Frank zusammen und schuf das schönste deutsche Indianer-Museum und die größte Skalpsammlung der Welt.

Patty Frank bewohnt und verwaltet dieses Blockhaus. Und aus allen Weltteilen kommen die Menschen und lassen sich von ihm, den man nur im Schlapphut und Fransenhosen kennt, durch seine Welt indianischer Kulturen führen. Auch der Deutschlandsender wird seine Hörer durch dieses seltsame Haus führen und ihnen von dem Leben der fast ausgestorbenen Rothäute erzählen.

E. Egon Schleinitz

Unten: Aus dem Karl-May-Museum in Radebeul: Im Pultschrank vorn eine Sammlung auserlesen schöner Pfeifen, deren Köpfe aus dem berühmten Cathnicstein geschnitten sind. Im Hintergrund die Gestalt eines Irokesen-Häuptlings

Links: Indianischer Totempfahl

Fotos: Görtz, Dresden